

gemeinsam unterwegs

Pfarramtliche Mitteilung der Pfarrgemeinde Hainfeld - Nr. 3 / 2008

Feldgasse 36
3170 Hainfeld
Tel: 02764/2322, Fax: DW 6
pfarramt@pfarre-hainfeld.at
www.pfarre-hainfeld.at

Amtsstunden der Pfarrkanzlei:
Mittwoch: 9.00 - 11.00
Freitag: 9.00 - 11.00
sowie nach persönlicher
Vereinbarung (Tel: 2322)



Liebe Pfarrangehörige, liebe Gäste!

„Die Kirche Jesu braucht Begeisterte, sein Geist sucht sie auch unter uns ...“

So heißt es in einem Lied, das auch in Hainfeld schon manchmal gesungen wurde. Am 30. Mai dieses Jahres war die „Lange Nacht der Kirchen“, das erste Mal mit 180 Angeboten in 13 Pfarren unserer Diözese St. Pölten. Voller Begeisterung haben tausende Menschen die Kirchen besucht und haben erzählt von den vielen Kunstschatzen, von einem Kirchenkabarett, von der besonderen Stimmung durch Lichteffekte und von Priestern, die mit Begeisterung durch „ihre“ Kirche geführt haben. Auch von Gebet, Meditation oder Orgelmusik, die in der Nacht besonders einprägend und zu Herzen gegangen waren, und von Fackelprozessionen, die Pfarren gemeinsam durchgeführt haben. Der Besuch der „Langen Nacht“ war mit ca. 275.000 Menschen österreichweit enorm groß und trotzdem sind die Menschen besorgt um die Zukunft der Kirche.

In unserer Diözese gibt es derzeit viele Veränderungen: Beim Personal, in den Pfarren durch die Notwendigkeit von Pfarrverbänden oder Mitbetreuung mehrerer Pfarren durch einen Priester oder ein Team. Es gibt Veränderungen in den Dekanaten. Unser Dekanat Lilienfeld ist erheblich größer geworden, denn es sind die 8 Pfarren - Annaberg, Josefsberg, Mitterbach, Loich, Schwarzenbach an der Pielach, Kirchberg a.d.Pielach, Rabenstein und Grünau-Hofstetten – zu

den 15 „alten“ dazugekommen, ein neuer Dechant muss gewählt werden. Wir haben einen neuen Generalvikar – Eduard Gruber, vorher Pfarrer in Krems/St. Veit, das Seelsorgeamt und die Kath.



Aktion in der Klostersgasse wurden umstrukturiert. Derzeit ist diese Umbruchstimmung spürbar. Werden die Veränderungen auch einen Umschwung bringen? Viele Fragen sind offen, die Priester, Laien und Pfarrgemeinden vor große Herausforderungen stellen. Weihbischof DDr. Helmut Krätzl aus Wien hat anlässlich seines 30-jährigen Bischofsjubiläums ein Buch herausgegeben: „Kirche, die Zukunft hat“. In

einem Vortrag letzte Woche im Hippolythaus in St. Pölten formulierte er dazu drei Grundsätze:

1. Die Kirche muss dem einzelnen zeigen, dass sie ihm zu mehr Leben verhilft, dass sie ein Mehrwert ist.
2. Die Kirche solle nicht nur von Gott reden, sondern ihn erfahrbar machen, auch in der Liturgie, die „gottvoll“ gefeiert wird.
3. Die Kirche muss die Angst verlieren, ob uns die Gesellschaft noch braucht oder nicht.

Am 28. Juni hat Papst Benedikt XVI. das Paulusjahr ausgerufen, eine Hommage zum 2000. Geburtstag dieses außergewöhnlichen Apostels. Er hat die Frohe Botschaft aus der Enge Palästinas in die Weite der Welt geführt. Seine Dynamik, das Evangelium bis „an die Grenzen der Erde“ zu tragen, kann auch uns heute beflügeln, mit neuem Schwung Neues zu wagen. Immer wieder einen Blick auf das Leben und Wirken dieses „Völkerapostels“ zu richten, kann auch heute Zuversicht für morgen geben. Mit dem Herzlichen Dank für die vielen Aufmerksamkeiten so vieler Menschen zu meinem 40-jährigen Priesterjubiläum wünsche ich allen diesen „paulinischen“ Elan für das Reich Gottes Neues zu wagen.

Ihr Pfarrer

P. Paulus

Dechant KR P. Paulus Müllner OSB – 40 Jahre Priester

Geboren wurde P. Paulus als ältester von 5 Söhnen des Schmiedemeisters am 10. August 1944 in der Gemeinde Schloss Rosenau bei Zwettl, getauft auf den Namen Karl. Nach der Volksschule kam Karl zu den Sängerknaben ins Stift Göttweig und besuchte das Gymnasium in Krems. Am 8. September 1963 wurde er als Novize ins Stift Göttweig aufgenommen, erhielt den Klostersnamen Paulus und wurde am 11. August 1968 zum Priester geweiht. Ab September 1969 war P. Paulus 4 Jahre lang unter dem Pfarrer P. Theodor Kieberl

Kaplan in Hainfeld. Dann folgten 3 Jahre als Leiter der Sängerknaben im Stift. Im Herbst 1976 übersiedelte P. Paulus als Kaplan nach Rabenstein und übernahm nach zwei Jahren die Pfarre als Pfarrer. Nach dem überraschenden Tod von P. Altmann Tolksdorf erhielt P. Paulus die Verantwortung für die Pfarre Hainfeld ab 1. Dezember 1992. In diesen Jahren war P. Paulus zusätzlich auch 6 Jahre für die Pfarre Rohrbach zuständig und ist es nunmehr als Pfarrer auch bereits seit 4 Jahren für Kleinzell. Schon seit Mitte 1998 ist P. Paulus Dechant des

Fortsetzung auf Seite 2

Fortsetzung von Seite 1

Dekanates Lilienfeld. Für alle diese Leistungen wurde er 1992 zum Geistlichen Rat und 1998 zum Konsistorialrat ernannt.

In Hainfeld ist er überdies Feuerwehrkurat.

Wollte man P. Paulus weiter beschreiben, ergibt das eine hochwertige Liste:



Liebhaber und Sammler liturgischer Gewänder und Gegenstände, Begeisterter Reisender (vor allem mit dem Auto) mit Schwerpunkt romanische und gotische Kirchen.

Sehr initiativ bezüglich Renovierung und Neugestaltung:

In Hainfeld wurde unter seiner Pfarrleitung die Innenrenovierung der Kirche durchgezogen (wobei das sogenannte Bauernchor, eine erst um 1900 eingezogene weitere Chorbene, wieder entfernt und eine Bankheizung installiert wurde), ein neuer Hauptaltar aus Sandstein als Volksaltar errichtet, die pneumatische Orgel völlig restauriert und durch zusätzliche Register erweitert, eine Kastenorgel für den Altarbereich angeschafft (von Kardinal Dr. König geweiht), die alte Sakristei saniert und neugestaltet, eine Krypta unter dem rechten Seitenschiff persönlich entdeckt, das Pfarr-

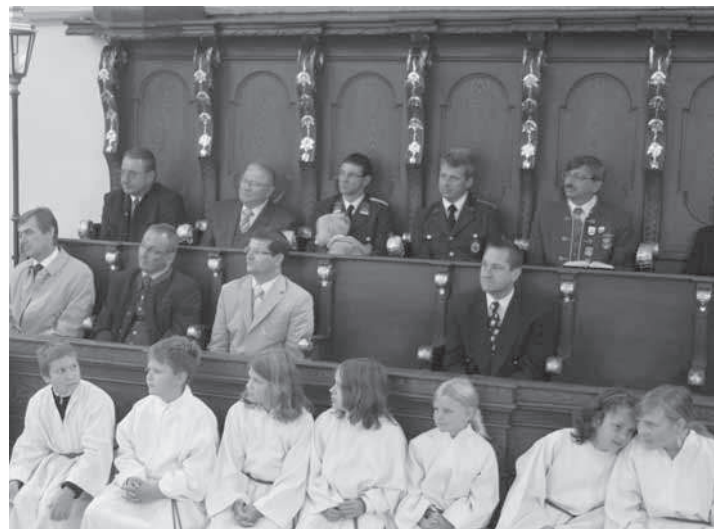
zentrum renoviert, und ein sehr klangvolles neues Geläute nach Erneuerung des Glockenstuhles angekauft.

P. Paulus geht auf die Leute zu und ist gerne mit ihnen zusammen.

Eine Vorliebe gehört auch einem guten Heurigen, besonders in der Gegend um Göttweig.

Die Feier dieses Jubiläums fand am 17. August unter Anwesenheit vieler Freunde aus P. Paulus' früherem Wirkungsbereich, der Bürgermeister der Gemeinden Hainfeld, Rohrbach und Kleinzell, des Bezirkshauptmannes und Vertreter von Behörden, sowie von geistlichen Kollegen aus dem Dekanat statt, nicht zu vergessen die große Schar der Pfarrangehörigen, die ein fröhliches Pfarrfest vereinte.

Wir, die Pfarre, danken P. Paulus für sein Wirken in Hainfeld und wünschen herzlich Gottes Segen, Schutz und Gesundheit!



Sommerlager der Pfarre Hainfeld mit Kaplan P. Pius in Sindelburg

38 Kinder, 18 Jugendliche, 14 Betreuer und 6 Küchendamen verbrachten gemeinsam eine Woche in Sindelburg. Gemeinsam verbrachte man die Zeit bei Spiel, Floßbau, der Errichtung einer Spielstadt, der Lagermesse und vielen Attraktionen mehr. Danke den Leiterinnen Anja Pinczker und Susanne Stacher, den Betreuern und Küchendamen!

Einfach zum Nachdenken

Die Wahl ist wieder vorbei. Sie haben doch sicher auch gewählt, hoffentlich aber nicht Ihre Stimme ganz abgegeben. Gott sei Dank d ü r f e n wir wählen und zwar den oder die, die unser Vertrauen haben, von denen wir erwarten, dass sie hinter dem stehen, was für uns „Werte“ sind. Und die Wahl ist geheim, was in manchen Staaten und zu manchen Zeiten (und auch heutzutage noch) keineswegs selbstverständlich, manchmal geradezu lebensgefährlich war.

Doch was für uns Werte sind, braucht, ja darf keineswegs geheim sein. Nur wenn viele ihre Stimme erheben und klar sagen, was sie wollen oder was sie ganz und gar nicht wollen, wird man Gehör finden. Leider wird dieses Gehör oft Populisten geschenkt, jenem, der lauter schreit. Und schon wird etwas zur „Volksmeinung“, zur Forderung „aller“.

Ich meine, wir Christen sollten auf ein feines Gespür für Inhalte achten, für Recht und Unrecht, wir sollten Zivilcourage entwickeln, uns getrauen zu sagen, wenn uns Wichtiges, Wert - volles abhandeln zu kommen Gefahr läuft, an Achtung verliert.

Die Inflation der Werte, deren Aufweichung ist schleichend: Achtung vor allem Leben, vor der Persönlichkeit des anderen, Wahrhaftigkeit und Verlässlichkeit, Achtung vor anderer Eigentum, ...: Gottes zehn Gebote – ein einfacher, verständlicher Rahmen für einen guten geraden Lebensweg, eine Checkliste für alle Lebenslagen, passend für alle Menschen ohne Ausnahme! Und dazu die Kurzformel: „Was Du nicht willst, das man Dir tu, das füg auch keinem andern zu!“

Wenn man sich darnach richtet, verhilft es zu einem ruhigen Gewissen, und damit schläft sich's gut!

KW



Als Dank für unfallfreies Fahren und als Bitte um Schutz auf den Straßen stellen wir am Christophorus-Sonntag Fahrzeug und Lenker unter Gottes Segen



Ferienspielnachmittag der Pfarre

„Mach' mit in der Spielstadt“ lautete das Motto und 29 Kinder wurden für vier Stunden Bürger dieser Stadt, in der man das Essen selbst zubereitete, eine Stadthymne dichtete, ein Stadtwappen entwarf und natürlich viel spielte.



Die Gottesdienstbesucher am Festtag „Mariä Himmelfahrt“ freuen sich auf die bunten und duftenden Kräutersträußchen, die am 15. August geweiht werden. Danke den fleißigen Damen der Kneipp – Runde!

Kaplan P. Pius hat neben seiner Tätigkeit als Kaplan in Hainfeld und Kleinzell sein Herz für die Feuerwehr entdeckt und uns voll Begeisterung folgende Zeilen gewidmet:

Ein Florianijünger berichtet

Seit Oktober 2005 gehöre ich als Kaplan in Kleinzell der dortigen Freiwilligen Feuerwehr an und stehe im Rang eines Feuerwehrkuraten. Um mich auch aktiv am Leben und Arbeiten in der Feuerwehr beteiligen zu können, begann ich 2007 mit der Grundausbildung zum Feuerwehrmann. Vom 20.



bis 21. September dieses Jahres absolvierte ich das Modul „Truppführer“ an der NÖ Landesfeuerwehrschule in Tulln. Diese zweitägige Ausbildung ist der Abschluss meiner mittlerweile einjährigen Grundausbildung, die davor hauptsächlich

bei uns in Kleinzell durch meine Feuerwehrkameraden erfolgte. Die schriftliche und praktische Abschlussprüfung erfolgte zusammen mit 35 Kameradinnen und Kameraden aus unserem ganzen Bezirk in den Räumlichkeiten und auf dem Gelände der Feuerwehr Wiesenfeld.

P. Pius schildert nun seine Eindrücke und Erlebnisse sehr detailreich und begeistert von den beiden Ausbildungstagen (aus Platzgründen musste darauf verzichtet werden), die mit einer Urkunde der NÖ Landesfeuerwehrschule Tulln und einer persönlichen Gratulation des Bezirksfeuerwehrkommandanten zum Abschluss kamen.

Jetzt kann die Festigung dieses Wissens durch weitere Übungen an allen Geräten und Fahrzeugen unserer Feuerwehr erfolgen, begleitet von zusätzlichen Spezialausbildungen in den kommenden Jahren. Möge der Hl. Florian auch weiterhin ein großer Fürsprecher für uns Feuerwehrleute sein und der allmächtige Gott auf seine Fürsprache hin jegliches Unheil von uns allen abwenden. Gut Wehr!

P. Pius Nemes OSB,
Feuerwehrkurat in Kleinzell

Allerheiligen

Allerseelen

Die Heiligen mitten unter uns.

Sie müssen dort sein. Denn ein Mensch wird nur zum Heiligen, wenn er es wagt, Mensch zu sein.

Wenn er sich auf die Menschen einlässt mit ihren Fragen, Sorgen und Nöten.

Wer versucht, ohne Beziehung zu anderen Menschen, ohne Verantwortung zu leben, taugt nicht zum Heiligen.



Nicht so katastrophal wie im Vorjahr war das Wetter am Tag der Kirchenbergmesse, jedoch sehr kühl, sodass sich die Besucher anschließend in der Hütte drängten. Heißes war sehr gefragt. Jacky Gramm und seine Helferinnen und Helfer vom Pfarrchor haben sich wacker geschlagen. Trotz der Hektik erfreute man die Gäste mit einem Volkslied.



Fest mit Geburtstagsjubilaren

Einmal jährlich lädt die Pfarre alle Geburtstagsjubilare, die 75, 80, 85, 90 oder älter sind, zum Dankgottesdienst und anschließendem gemütlichen Beisammensein im Pfarrzentrum ein. Heuer spendeten P. Paulus und P. Pirmin aus Rohrbach im Rahmen der Messe auch die Krankensalbung.

P. Francesco vom Kalasantinerorden wird am 15. und 16. November in den Sonntagsmessen über die Wandermuttergottes berichten. Zur Vorbereitung sendet er uns folgenden Brief:

Wandermuttergottes – Hauskirche

Liebe Pfarrgemeinde von Hainfeld!



Als Mitarbeiter der Katholischen Glaubensinformation durften wir die Wandermuttergottes schon in vielen Pfarren vorstellen. Am 15. und 16. November sind wir eingeladen, darüber auch bei den hl. Messen in Hainfeld zu sprechen. In den Tagen und Wochen danach werden sich Sr. Veronika und Sr. Christine Zeit nehmen, die Muttergottes in die Familien zu bringen. Der Ablauf ist einfach und unkompliziert: Ein kurzes Begrüßungsgebet und ein wenig Zeit zum Reden, manchmal – besonders wenn Kinder dabei sind – auch ein paar Lieder mit Gitarre. Wir glauben daran, dass Maria uns Jesus bringen kann, den Segen und den Schutz Gottes. Viele haben es erfahren, dass der Glaube und das Gebet dadurch stärker werden. Es sind auch einige Büchlein und Gebetsanleitungen dabei. Die Wandermuttergottes bleibt etwa zwei bis vier Wochen im Haus. Sie lädt uns ein zum Gebet oder auch nur zum stillen Verweilen. Da wir genügend Statuen haben, können viele sie auch gleichzeitig aufnehmen. Wir wissen, dass die Zeit vor Weihnachten oft sehr schnell vergeht und so ist das eine Möglichkeit, dadurch schon etwas früher die Aufmerksamkeit auf das Wesentliche zu richten. Anmelden kann man sich telefonisch (Sr. Veronika: 0664/27 200 17) oder mittels der Zettel, die in der Kirche aufgelegt werden. Eine Anmeldebox dafür wird dann auch aufgestellt.

„Vor einiger Zeit kam die Wandermuttergottes zu uns, gerade noch rechtzeitig, weil unsere Familie zu zerbrechen drohte. Mein Mann war furchtbar eifersüchtig, denn ich war viel mit Freunden unterwegs statt bei meiner Familie zu sein. Er wollte sich scheiden lassen und war deswegen schon beim Rechtsanwalt. Die Kinder litten sehr unter dem Streit und den Zerwürfnissen. Wir beschimpften uns, es kam zu wilden Szenen voller Aggression. Selber habe ich dabei immer im Zorn zurückgeredet und mich gerechtfertigt. Meine ganze Verwandtschaft war gegen mich. Ich war sehr verzweifelt. Heute kommt mir das alles wie ein böser Traum vor.

*Maria half mir in diesen 14 Tagen, in denen sie bei uns in der Küche stand. Ich fing an zu schweigen und zu ertragen. Und vor allem konnte ich meine **eigene Schuld erkennen**. Durch Maria bekam ich die **Kraft, im Guten zu reagieren** und nicht Böses mit Bösem zu vergelten. Es kam zu einem tiefen, ehrlichen Gespräch zwischen meinem Mann und mir. Dieses Gespräch und vor allem die Gnade der Wandermuttergottes haben ganz gewiss unsere Familie gerettet. Mit ihrer Hilfe haben wir den Kampf bestanden, der nach zehn Jahren Ehe unsere Familie zu zerstören drohte. Maria hat mir wieder zu einem tiefen Glauben verholfen, sie hat Glück, Zufriedenheit und viel, viel Freude in unsere Familie gebracht.“ Gaby*

Pater Francesco

Sr. Veronika

Sr. Christine



Die Pfarrwallfahrt führte im Juli diesmal nach Sachsen und Thüringen. Leider konnte P. Paulus wegen eines kurz vorher notwendigen Krankenhausaufenthalts selbst nicht mitfahren. In seinem Mitbruder KR P. Martin Botz OSB, Pfarrer in Jetzelsdorf fand sich kurzfristig ein exzellenter historisch und kunsthistorisch versierter geistlicher Begleiter. Mit Firmenchef Hermann Grabner war man wieder bestens betreut. Das letzte Wallfahrtsziel, die Barockkirche Vierzehnheiligen hinterließ eine prächtige Erinnerung.

Nationalfeiertag*Sonntag, 26. Oktober*

9.00 Hl. Messe in der Kirche,
musik. Gestaltung **chor70**
„Missa St. Crucis in G“

Allerheiligen*Samstag, 1. November*

9.00 Hochamt

Allerseelen - Familienmesse*Sonntag, 2. November*

9.00 Hl. Messe in der Kirche für die
Verstorbenen der Pfarre
anschließend Gräbersegnung
(Priestergrab - Kriegerdenkmal -
Friedhof) mit der Stadtkapelle



*Friedhofsgang und Gräberseg-
nung heuer erst zu Allerseelen,
2. November, nach der Messe*

Messe mit Ehejubilaren*Samstag, 8. November*

17.30 Treffen im Pfarrzentrum
18.30 festliche Messe,
Versprechenserneuerung,
anschließend Buffet.

Messe mit Pfarrchor*Sonntag, 9. November*

9.00 Messe in der Kirche,
musik. Gestaltung: Pfarrchor
anschließend Pfarrkaffee



*Die Jungschar trifft sich wieder jeden 2. Montag von
16.00 – 17.30 im Pfarrzentrum. Kinder zwischen 5 und
7 Jahre sind eingeladen zu kommen, ältere treffen sich
am Mittwoch, 17.00 Uhr, in der Mini - Stunde.
Infos bei Helga Czerny, Tel.02764/3388, und bei
Margit Lurger, Tel. 02764/3585.*

Martinsfeier*Mittwoch, 12. November*

17.00 Pfarrkirche

Elisabethsonntag - 16. November

18.30 Vorabendmesse in der Kirche
9.00 Messe

In beiden Messen werden Priester des
Kalasantinerordens über die
Wandermuttergottes predigen.

Christkönigsonntag - 23. November

9.00 Gottesdienst in der Kirche

1. Adventsonntag**Hl. Andreas - Kirchenpatron***Sonntag, 30. November*

18.30 Vorabendmesse
9.00 Gottesdienst in der Kirche
10.00- 12.00 Anbetung in der Kirche

Vor und nach den Gottesdiensten lädt
die Bastelrunde der Pfarre ins
Pfarrzentrum zum **Bastelmarkt mit
Adventkranzverkauf** ein.

Adventsingens mit dem chor70*Sonntag, 30. November; 17.00, Kirche***Rorate - Messen im Advent**

6.30 jeden Wochentag in der Kirche

2. Adventsonntag - Familienmesse*7. Dezember*

9.00 Familienmesse in der Kirche
18.00 Ambrosiusandacht in der Kirche

„Adventliachta“*Sonntag, 7. Dezember*

16.00 Kirche: Adventkonzert und
-besinnung der Stadtkapelle

Maria Empfängnis*Montag, 8. Dezember*

9.00 Hl. Messe in der Kirche
10.15 Messe im Pensionistenheim

Wichtige Telefonnummern

Rettung 144 Telefonseelsorge/
Feuerwehr 122 Lebensberatung
Polizei 133 142

Notrufnummer der Pfarre Hainfeld**0664 80 1 81 546***(nur in Notfällen)***Regelmäßig treffen sich
im Pfarrzentrum:****Jungschar**

Montag, 16.00 - 17.30, vierzehntägig

Bastelrunde

Montag, 17.00 - 19.00

Mutter-Kind-Runde (MUKI)

Dienstag, 9.00 - 11.00, vierzehntägig

Ministranten

Mittwoch, 17.00 - 18.00

Katechismusrunde

Mittwoch, 18.15 - 19.00

Pfarrchor

Mittwoch, 19.30 - 21.00, vierzehntägig

Landespensionistenheim - Kapelle

Montag: 9.30 Messe

siehe auch Gottesdienstordnung

Beichtgelegenheiten

Freitag 18.30 - 18.50

Samstag 18.00 - 18.20

Sonntag 8.30 - 8.50

sowie während der Betstunden und nach
Vereinbarung

Rosenkranzgebet jeden Sonntag vor der
Messe

Anbetung jeden 1. Freitag im Monat
vor der Messe und jeden 3. Freitag
des Monats nach der Messe

**Exerzitenhaus St. Altmann
Stift Göttweig**

Anmeldung: Tel 02732 85581 - 240

Einkehrabend

12. November

Schweige- und Einzelexerziten

27. Dezember - 1. Jänner

Jugendgebet

Kapitelsaal des Stiftes Lilienfeld

Freitag, 24. Oktober, 20.00 Uhr

MEDIENINHABER, EIGENTÜMER, VERLEGER: Röm.
kath. Pfarramt, 3170 Hainfeld - REDAKTION: Dr. Kurt
Wimmer (KW) - LAYOUT: Markus Eder (ME) - FOTOS:
ME, KW, Dr. J. Dieberger - ALLEININHABER: Röm. kath.
Pfarramt 3170 Hainfeld - HERSTELLUNG: Pastoralamt
St. Pölten - RICHTUNG: Information der Pfarrgemeinde
lt. Pastoralkonstitution „Communio et Progressio“
redaktion@pfarre-hainfeld.at